

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlagsanstalt) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Kopien werden an den Verlagsstellen zu 10 Pfennig monatlich zu 10 Pfennig abgegeben. Die Verteilung des Anzeigenspreises wird bei Abnahme der Anzeigen nach Vereinbarung mit dem Verleger festgesetzt. Jeder Anspruch auf Rückzahlung muss bei Beendigung der Anzeigen sofort geltend gemacht werden. Sonstige Ansprüche sind ausgeschlossen.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 20148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bez.-Konto Nr. 122.

Nummer 137

Mittwoch, den 19. November 1930

29. Jahrgang

### Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. November 1930.

Herr Gutsbesitzer Müller und Gemahlin, Buchbergstr., begeht am morgigen Tage sein 25 jähriges Ehejubiläum. Wir entbieten an dieser Stelle dem Jubelpaar herzlichste Glückwünsche.

Schneeflocken. Nachdem es sich in den letzten Tagen mehr und mehr abgeklärt, schied der Winter nun seine Vorbote auch in unserer Ort. Am frühen Nachmittag des Mittwochmontag wickelten die ersten Schneeflocken durch die Straßen. Der in der Nacht einsetzende Frost brachte es mit sich, daß am Dienstag morgen alles mit einer leichten, weißen Decke überzogen war. Auf dem Erzgebirgskamm ist in den letzten Tagen starker Neuschnee gefallen; der Fichtelberg hat zum Teil 10 bis 15 Zentimeter Schnee.

Dresden. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz hat zur Frage der Errichtung einer Seilsehwebbahn von Königstein nach dem Allenstein erneut in einer Anstufung, die auch der zuständigen Verwaltungsbehörde übermittelte wurde. Stellung genommen. Darin wird die Bedürfnisfrage glatt verneint. Was die Rentabilitätsfrage anlangt, so sollte die Seilbahn auf den Fichtelberg, die sich schon längst nicht mehr trägt, als warnendes Beispiel dienen. Auch sei der Preis der Befahrer, die als Fahrgäste für die Bahn in Betracht kämen, ziemlich eng und lasse sich nicht künstlich ins Ungemessene steigern. Die schwersten Bedenken gegen den Bauplan lägen aber auf dem Gebiet des Heimatschutzes. Das Landschaftsbild würde durch den eisernen Gerüstbau und die auf- und abpendelnden etwa vier Meter langen Wagen schwer beeinträchtigt. Insbesondere für die zahlreichen Besucher des Elbtales und die Fahrgäste der Elbdampfer. Alles in allem sprächen gegen die Ausführung der Seilsehwebbahn die schwersten wirtschaftlichen Bedenken und die dringlichsten Rücksichten auf den Schutz der Heimat. Der Vorkommnis würde durch den Bau der Bahn jenes Charakter als stolze und freieste Berggestalt des heimischen Gebirges beraubt werden.

### Der Kampf um die Getränkesteuer

Dresden. Das Städtische Steueramt hat ein Schreiben an den Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung gerichtet. In dem erneut darauf hingewiesen wird, daß das Ministerium dem Antrage, die Genehmigung der Gemeindegetränkesteuer wieder zurückzuziehen nicht entgegengeben habe. Da auch der Rat das gleiche Eruchen der Stadtverordneten abgewiesen habe, wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Gastwirte nunmehr ihren nunmehr Widerstand gegen die Steuer aufgeben würden. Es wird betont, daß der Wirt in jedem Falle die Steuer zu entrichten habe. Die Behauptung oder der Nachweis, daß sich der Gast gewerbet habe, die Steuer an den Wirt zu zahlen, betreffe den Wirt dem Steueramt gegenüber nicht von der Steuerpflicht. Eine Abschrift des Schreibens ist auch den Angestelltenorganisationen zugegangen.

Freital. Sechsjähriger Messerstecher. Auf dem Steigersteigplatz in Freital-Pohlhappel balgten sich ein zehn- und ein dreizehnjähriger Schulfreund herum. Der Jüngere schaute ansehend plötzlich die Angelegenheit als ernst auf, zog das Taschenmesser und hielt es seinem Gegner in den Rücken. Der Verletzte mußte sofort zum Arzt gebracht werden, der einen Ungeheuerlichen feststellte.

Kamenz. Im Steinbruch verunglückt. Im sächsischen Steinbruch in Wieha löste sich auf ungeklärte Art ein großer Steinblock, der auf der Drahtseilbahn befördert wurde. Durch den drei Zentner schweren Wad wurde der Arbeiter Georg Ritzler so unglücklich getroffen, daß er bewußtlos mit schweren Kopfverletzungen vom Plage getragen wurde.

Bob Kauß. Schadenfeuer. Eine mit Erntevorräten und Maschinen angefüllte Scheune des Wirtes Augustus Deswin Reichardt brannte am 17. d. M. bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Weiterverbreitung des Feuers des bereits das angrenzende Seitengebäude ergriffen hatte zu verhindern. Das Seitengebäude konnte teilweise gerettet werden; das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. Die Vorkosten gestalteten sich außerordentlich hoch, da das Wasser aus der am Dorfe vorbeistreichenden Eula gepumpt oder in Fässern herbeigebracht werden mußte. Bereits im Vorjahre war durch einen ähnlichen Brand das Bohnhaus des Gutsbesizers eingestürzt worden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

### Frauenmord in Zwickau

Zwickau. Am Montagmorgen wurde in ihrer Wohnung in der Neuen Gasse in Schemelich die 75 Jahre alte Witwe Rudolph tot aufgefunden. Der Hof weiß Mörderin auf. Die Mordkommission hat sofort Ermittlungen aufgenommen. Ob es sich etwa um einen Selbstmord handelt, steht noch nicht fest.

### Lohnstarke Kündigung im sächsischen Steinkohlenbergbau

Zwickau. Der Bergbauische Verein Zwickau teilt mit: Um für eine infolge der Preislenkungaktion der Reichsregierung zu erwartende Lohn- und Preislenkung für alle Fälle freie Hand zu haben, hat der Bergbauische Verein zu Zwickau die Lohnordnung für den sächsischen Steinkohlenbergbau zum 31. Dezember dieses Jahres gekündigt.

### Bluttat im Rossener Zellwald

Döbeln. Auf einem Spaziergang im Zellwald bei Rossen in der Nähe der Talstraße wurde der 22 Jahre alte Student Schulz aus Döbeln und seine Begleiterin aus Rossen von einem unbekannten Mann überfallen. Mit dem Ruf „Hände hoch“ und mit erhobenem Revolver trat der Unbekannte aus dem Wald und gab im selben Augenblick einen Schuß ab, der den Studenten in die Bauchhöhle traf. Der am Boden liegende erhielt noch einen zweiten Schuß in den Kopf. Die Begleiterin wurde von dem Täter zu Boden gerissen und gewürgt. Sie konnte sich jedoch losreißen und lief davon, um Hilfe zu holen. Der schwerverletzte Student konnte sich trotz starkem Blutverlust aufraffen und verlor sich nach Rossen zu schleppen. Unterwegs wurde ihm ärztliche Hilfe zu teil, und man brachte ihn ins Krankenhaus. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Der Täter ist unerkannt entkommen. Anscheinend handelt es sich um einen Raubmord.

### Schwere Verkehrsunfälle

Drei Tote, sechs Schwerverletzte. Leipzig. In der Nähe des Straßenbahnhofs Bauendorf fuhr ein aus Würzburg kommender Personenkraftwagen bei der Begegnung mit einem anderen Auto in eine Gruppe Fußgänger hinein. Ein Mann wurde durch den Anprall in den Straßen Graben geschleudert, ein zweiter etwa fünfzig Meter weit mitgeschleift. Beide Verunglückte, der Arbeiter E. und der Oberpostkassierer F., waren auf der Stelle tot. Die Frauen der Getöteten waren Augenzeugen des Unglücks. Nach dem Unfall fuhr der Kraftwagen gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Ein zweiter tödlicher Unglücksfall ereignete sich etwa um die gleiche Zeit im Innern der Stadt auf dem Johannisplatz. Von einem stadteinwärts fahrenden Wagen wurde der Reisende Barthel beim Überschreiten der Fahrbahn umgerissen, überfahren und sofort getötet. In beiden Fällen ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

Bei einem weiteren Verkehrsunfall in Gauschwitz wurde ein etwa sechsjähriger Mann von einem unerkannt entkommenen Auto beim Verlassen einer Kantine überfahren; er trug schwere Verletzungen davon.

Schließlich wurde beim Zusammenstoß zweier Kraftwagen am Stannedeinplatz der eine Kraftwagen durch den heftigen Zusammenstoß etwa zehn Meter weit zurückgeschleudert. Der Wagen erlitt dabei eine Frau mit einem Kinderwagen, der vollkommen zertrümmert wurde. Mutter und Kind kamen glücklicherweise ohne nennenswerten Schaden davon.

Plauen. Der Kaufmann Gustav Grimm von hier fuhr in der Goethestraße mit seinem Auto gegen einen Straßenbaum; der Wagen überschlug sich. Grimm und die mitfahrenden Lehner Simon und Ruhn wurden aus dem Fahrzeug geschleudert und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Döbeln. Auf der Staatsstraße Döbeln-Röhwein ereignete sich am 17. d. M. ein schweres Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer fuhr von hinten in eine nach Reuthin marschierende Reichsbannergruppe hinein und rief drei Mitglieder zu Boden. Der Fahrer stürzte vom Rade. Er erlitt schwere Verletzungen, ebenso ein Reichsbannermann. Die Schuld an dem Unglück soll den Motorradfahrer treffen, da er nach Zeugenaussagen mit keinem Licht und in übermäßig schnellem Tempo in die vorchriftsmäßig rechts marschierende Reichsbannergruppe hineingefahren ist.

### Aus dem Landtag

Ein neuntes Schuljahr in Sachsen? Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat nachstehenden Antrag eingebracht: Während Millionen Arbeitskräfte brachliegen, werden die jugendlichen Menschen bereits nach Verlassen der Volksschule in den nervenzerrüttenden Wirtschaftskrisen hineingezogen. Diese Tatsache ist aus erzieherischen und volkswirtschaftlichen Gründen außerordentlich bedenklich. Wir beantragen deshalb: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, alle Maßnahmen zu treffen, damit Oslern 1931 die Einführung des neunten Schuljahres ermöglicht wird.

Am Hinblick auf die Hochwasserchäden in der Lausitz fordert die Landtagsfraktion des Sächsischen Land-

tags in einem Antrage Steuernachlaß für die betroffenen Landwirte, Flurregulierungen und Bereitstellung von Staatsmitteln zur Beseitigung der angerichteten Schäden.

Ein Antrag des Christlich-Sozialen Volksdienstes wünscht Einwirkung auf die Reichsregierung im Sinne der schleunigen Vorlage eines Reichsbeschleunigungsgesetzes auf der Grundlage der Gewissensfreiheit und des Elternrechts.

### Letzte Nachrichten

#### Gehaltskürzung ab 1. Februar

Berlin, 18. November. Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers verabschiedeten die Vereinigten Ausschüsse des Reichsrats in der gestrigen Nachmittagsitzung in zweiter Lesung das Haushaltsgesetz und den Reichshaushaltsplan 1931. Nach schwierigen Verhandlungen erklärte sich die Reichsregierung einverstanden, den Ländern für die Kürzung der Ueberweisungen um hundert Millionen Reichsmark, die im Hinblick auf die Einschränkung des Personalaufwandes in der öffentlichen Verwaltung der Länder und Gemeinden vorgeleben ist, einen Ausgleich zu gewähren. Für einen Betrag von 50 Millionen Reichsmark werden ihnen im Reichsbefehl befindliche Reichsbahnvorzugsaktien übereignet. Die Tragung der restlichen 50 Millionen Reichsmark soll ihnen dadurch ermäßigt werden, daß die für drei Jahre vorgezogene 5-prozentige Gehaltskürzung der Beamten schon mit dem 1. Februar 1931 beginnen und dementsprechend mit dem 31. Januar 1934 außer Kraft treten soll. Ab 1. Februar wird die Gehaltshälfte der Beamten auf die Gehaltskürzung angerechnet.

#### Preislenkung für Seefische

Berlin, 18. November. Bei der gestrigen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft abgehaltenen Besprechung wurde als Ergebnis erzielt, daß die durchschnittlichen Kleinverkaufspreise für ein Pfund Seefische für Berlin mit sofortiger Wirkung herabgesetzt werden. Die Preislenkungen betragen u. a. für Schellfisch im ganzen 9,5 Pfennige, das sind 10 Prozent, für Kabeljau im Durchschnitt 21 Pfennige, das sind 28 Prozent, und für Fischkaviar 30 Pfennige, das sind 38 Prozent. Der Reichsverband der Deutschen Fischhändler e. V. wird für eine entsprechende Minderung der Preise im ganzen Reich Sorge tragen.

#### Ministerwechsel in Frankreich

Paris, 18. November. Justizminister Peret hat gestern Abend Ministerpräsident Lardieu seine Demission als Justizminister unterbreitet. Lardieu hat sich darauf in Eile begeben und den Präsidenten der Republik davon in Kenntnis gesetzt. Ministerpräsident Lardieu hat Senator Chéron das Portefeuille des Justizministeriums angeboten; dieser hat das Angebot angenommen. Das Dekret über die Ernennung des neuen Justizministers wird im heutigen „Journal officiel“ erscheinen.

#### Heberfall auf eine Bank

Köln, 18. November. In die Spar- und Darlehnskasse im Vorort Dünnwald drangen gestern Abend zwei maskierte Räuber ein, hielten eine allein im Geschäftszimmer anwesende Angestellte mit Revolvern in Schach und raubten 600 RM, worauf sie verschwanden. In der Dunkelheit konnten die Täter unerkannt entkommen. Kurz vor dem Heberfall war eine größere Geldsumme aus der Bank fortgeschafft worden.

### Turnen, Spiel, Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 18. November 1930.

Handball.

Jahn I. — Lausitz I. 5:6 (3:3)

Die Reihe der Niederlagen der Jahnleute geht weiter. Noch schönem in den letzten Minuten aber etwas hart durchgeführten Spiele konnte sich Lausitz für die letzte Schlappe revanchieren und die Jahnmannschaft knapp aber verdient schlagen.



### Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 19. November 1930.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, anschl. Abendmahl.  
Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

